

Buchbesprechungen:

Von der „Neuen Brehm Bücherei“ liegen vor:

Heft 36. Schmidt, Hans: „Holzinsekten.“ 2. Aufl., 36 Seiten, 26 Abb.

Heft 124. Nolte, Hans-Werner: „Käfer bedrohen den Raps.“ 40 Seiten, 32 Abb.

Heft 132. Keilbach, Rolf: „Goldaugen, Schwebfliegen und Marienkäfer.“ 63 Seiten, 58 Abb.

Verlag A. Ziemsen, Wittenberg Lutherstadt, 1954. Preis für Nr. 36 und 124 geheftet je 1,50 DM; für Nr. 132 geheftet 3,— DM.

Die Hefte wenden sich an den allgemein naturwissenschaftlich interessierten Liebhaber sowie an die mit der Schädlingsbekämpfung in kleinem Umfang befaßten Stellen, denen sie Einblicke in die Lebensweise von Insekten vermitteln, die den Menschen in seinem Existenzkampf berühren.

Die „Holzinsekten“ zeigen unsere bekannten Holzschädlinge, und zwar sowohl die in lebendem wie totem Holz vorkommenden Arten in gedrängter Form. Der Biologie ist erfreulicherweise ein breiter Raum zugedacht. Auf die Ernährungs-Physiologie der an schwer verdauliche Holznahrung gebundenen Tiere, die nur durch Mitwirkung von Fremdorganismen, mit denen sie eine Symbiose eingehen, gelöst werden kann, ist gemeinverständlich eingegangen. Im übrigen liegt das Hauptgewicht auf der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Arten.

Das Heft „Käfer bedrohen den Raps“ setzt sich ausschließlich mit der Lebensweise und Verbreitung der Rapschädlinge auseinander. Es dürfte für Landwirte und angewandte Entomologen von Bedeutung sein. Von allgemeinem Interesse ist, daß der Verfasser eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg aller Bekämpfungs-Maßnahmen darin sieht, die heranwachsende Pflanze durch sachgemäße Behandlung zu kräftigen und damit widerstandsfähig zu machen.

Recht bemerkenswert ist — besonders für alle Gartenfreunde — das Heft „Goldaugen, Schwebfliegen und Marienkäfer.“ Es behandelt in anschaulicher Art die Lebensweise dieser Insekten, die uns im heute fast aussichtslosen Kampf gegen Blattläuse aller Art so erfolgreich unterstützen. Die Beschreibung und Abbildung von Imagos und Jugendstadien der Feinde dieser Schadinsekten ist so, daß sie an Hand derselben auch von jedem Laien gut erkannt werden können. Das umfangreiche Eingehen auf die Anatomie ist eine angenehme Zugabe, wäre aber zur Erreichung des Zweckes dieses Heftchens nicht unbedingt nötig. Deutlich zeigt uns diese Zusammenstellung, nach welchen falschen Wegen wir heute durch einseitige Giftanwendung die Schädlingsbekämpfung betreiben, bei der wir die (meist größeren) Feinde der uns so verhassten „Schädlinge“ in einem Spritzgang fast völlig vernichten, während von den (wesentlich kleineren) Läusen ein erheblicher Teil am Leben bleibt und sich nun, unbehelligt von den Widersachern, rasch weitervermehren kann.

Die Bebilderung der besprochenen Hefte ist reichlich und in der Qualität der Abbildungen völlig ausreichend. Die Aufmachung — unter Berücksichtigung des sehr niedrigen Preises — gut. Die Anschaffung kann jedermann empfohlen werden, der sich über die Grundprobleme der angeschnittenen Fragen unterrichten will.

Franz Daniel.

Personalmeldungen

Von der Deutschen Entomologischen Gesellschaft wurde Herrn Professor Dr. August Thienemann, Plön, Holstein, die Fabricius-Medaille verliehen für seine Lebensarbeit auf dem Gebiete der Ökologie der Wasserinsekten und insbesondere für sein Werk „Chironomus“.

Die Münchner Entomologische Gesellschaft beglückwünscht Herrn Professor Thienemann zu dieser wohlverdienten Ehrung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Personalnachricht 15](#)